

wie Moses vnd die Apostel offtmals dem volck Gottes etwas zu gut hielten. Denn so man etwas nachlest denen, die jhren gantzen vleis dahin richten, auff das Göttliche Lehr gantz vnnnd gar vortilget werde. Zum sechsten ist ein grosse, mechtige vnterscheid darzwischen, ob etwas zu erbawung oder zu
 5 vorstörung der Kirchen fürgenommen werde. Der Apostel decret de suffocato et sanguine⁸⁴ dienete zu Christlicher einigkeit, auff das die Predige des heiligen Euangelij dester fürderlicher vnnnd weiter ausgebreitet würde. Aber durch das Gotlose Interim werden die Christlichen kirchen zerstreuet vnd verstört, wie solchs die erfahrung außweiset, nicht one grosse bekümmernis
 10 aller frommen Christen. Vnd es ist hoch vonnöten, das man alle diese vnterscheid vleissigk in acht habe, auff das jrthumb vermieden würde.

Folgen die fürnemsten Argument Er⁸⁵ Eißlebens,
 mit welchen er sein Interim schmücken wil.

Er spricht: Moses hat widder Gottes gebot die beschneidung vierzig jar
 15 nachgelassen vnnnd den scheidbrieff geben.⁸⁶ Die Apostel haben Gesetz geordnet vom Blut vnd erstickten.⁸⁷ Sanct Paulus hat ein heidnisch gelübd gethan.⁸⁸ Darumb mügen wir auch den widdersachern vnnnd feinden des Euangelij, wens gleich widder Gottes wort ist, etwas nachgeben. [D 1v:] Wenn jemand alhie Eißleben fragete, was jhn düncket, ob er odder sonst ein ander
 20 seins gleichen künfte vnnnd dürffte die Tauffe xl yar nachlassen oder obs recht were, wenn man widder den scheidbrieff geben wolt, da würde er, halt ich – so er anders noch bey sinnen ist –, darauff antworten, es wer beides vnrecht, wenn mans wolte anrichten. Ist jhm nun dieses nicht zugelassen, welches
 25 Moses vnd die Aposteln gethan haben, viel weniger wirt jhm was anders, welches er demselbigen gemeß vnd ehlich achtet, zuthun gebüren. Moses hat nicht aus seinem gutdünnen die beschneidung nachgelassen, sondern die not, welche offft viel gutte Gesetz bricht, hat jhn dazu verursacht vnd gedrungen. Denn der beschnittenen kunte man nicht, wie die natur erfordert, in der wüste warten vnd pflegen, weil sie teglich musten durch gebirg vnd
 30 wildnis reisen. Den scheidbrieff aber hat er jhn nicht gebotten als ein heilig vnnnd Göttlich ding, sondern on zweiffel aus Gottes willen auff etliche zeit zugelassen. Es ist erstuncken – ich darff nicht sagen erlogen –, das Paulus ein Heidnisch gelübd gethan. Denn von diesen gelübden ist genugsam geschrieben: Numeri vj.⁸⁹ So haben die Aposteln auch nichts newes
 35 [D 2r:] geordnet,⁹⁰ sondern haben aus viel wichtigen vrsachen, die jtzund zu

⁸⁴ Vgl. Act 15,13–20.

⁸⁵ Herr. Vgl. Art. Er, in: DWb 3, 692.

⁸⁶ Vgl. Jos 5,5; Dtn 24,1.

⁸⁷ Vgl. Act 15,13–20.

⁸⁸ Vgl. Act 18,18.

⁸⁹ Vgl. Num 6,1–21.

⁹⁰ angeordnet. Vgl. Art. ordnen 3), in: DWb 13, 1329.